

Nr. XIX. GP-NR
1406 /J
1995 -06- 2 2

ANFRAGE

der Abgeordneten Haigermoser, Dr. Graf

an den Bundesminister für Inneres betreffend die Gefahr weiterer linksextremistischer Anschläge in Österreich

Am 23. April 1995 wurde auf den CDU-Politiker Blank und seine Familie ein Bombenanschlag verübt. In einem Bekennerschreiben kündigte die linksextreme Vereinigung "Antiimperialistische Zellen", die als militante Nachfolgeorganisation der "Rote-Armee Fraktion" gilt, weitere Mordanschläge auf führende Politiker und Wirtschaftsvertreter an.

Über die Verflechtung der bundesdeutschen und der österreichischen linken Terror- und Anarchoszene herrscht spätestens seit den Opernballdemonstrationen kein Zweifel mehr.

So nimmt es auch nicht Wunder, wenn in Österreich der linksextreme Journalist Gerhard Oberschlick in der Märzangabe der Zeitschrift "Forum", in welcher unter anderem auch Frau Dr. Madeleine Petrovic publiziert hat, folgendes schreibt: **"Der wider mich erhobene Vorwurf, daß Haider weiterlebt trotz der Gelegenheit zum Fangschuß, trifft mich zu Recht; ich möchte diesen Fehler rückblickend wieder begehen."** Es wird also, selbst wenn es sich wie bei diesem Artikel um eine Fiktion handelt, auch hierorts in linken Kreisen mit dem Gedanken an politischen Mord gespielt. Welche Auswirkungen solche Spekulationen haben können, wenn sie auf den fruchtbaren Boden gewaltbereiter linksradikaler Wirkköpfe stoßen, ist leicht auszurechnen!

In diesem Zusammenhang schreibt Ministerialrat Dr. Bruno Bertl, der Leiter der Abteilung II/7 (Angelegenheiten der staatlichen Sicherheit) im Bundesministerium für Inneres, also ein Mann aus Ihrem Haus, bereits im Juni 1994 in der Zeitschrift "Öffentliche Sicherheit" unter anderem folgendes: "....Es wäre aber verfehlt diesen Gefährdungsbereich zu ignorieren und als nicht existent zu bezeichnen – wie dies gelegentlich geschieht. Die gewalttätige Anarcho-Szene ist zwar momentan ziemlich inaktiv, aber – wie die Vergangenheit zeigt – jederzeit für Aktionen gut....Wenn auch die linksextremistischen Gruppen derzeit klein und unbedeutend sind, so ist ihnen gegenüber Wachsamkeit angebracht, da sie immer ein Potential für linksterroristische Entwicklungen darstellen können."

Spätestens nach dem Bombenanschlag von Ebergassing haben sich diese Befürchtungen bewahrheitet und es müßte wirklich jedem klar geworden sein, daß auch in Österreich eine gewaltbereite linksextreme Szene existiert, die durchaus dazu bereit und in der Lage ist Bomben zur Verfolgung ihrer politischen Ziele zu konstruieren und einzusetzen.

Obwohl also bundesdeutsche Linksextremisten wieder Bombententate gegen Politiker durchführen sowie offen mit weiteren Mordanschlägen drohen und ihre österreichischen Gesinnungsgenossen Masten sprengen und in aller Öffentlichkeit zumindest die Möglichkeit von Mord als Mittel der Politik erwägen, wurde der für Dr. Jörg Haider – zweifelsohne die im Moment bekannteste Zielscheibe linker Aggressionen in Österreich – begehrte Personenschutz durch die Exekutive nicht gewährt.

haig/schmal

Daraus drängt sich der Schluß auf, daß von Ihrer Seite die Gefahr des linksradikalen Terrors noch immer nicht ernst genug genommen wird.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres die folgende

ANFRAGE

1. Warum wurde Dr. Jörg Haider der am 6. April dieses Jahres begehrte Personenschutz durch die Exekutive nicht gewährt?
2. Welchen Österreichern droht nach Ihrer, auf den Erkenntnissen der dafür zuständigen Exekutivabteilungen basierenden, Meinung Gefahr von linksextremen Terroristen?
3. Haben Sie diese Personen über ihre Gefährdung informiert?
4. Welche Maßnahmen haben Sie zu deren Schutz ergriffen?
5. Inwieweit arbeiten die österreichischen Sicherheitsbehörden mit den bundesdeutschen bei der Bekämpfung dieser Art von Terrorismus zusammen?
6. Welche sind die konkreten Ergebnisse dieser Zusammenarbeit und zu welchen Schritten Ihrerseits werden diese führen?